

Seitdem Wolfgang Reich im Vorfeld der 2. Internationalen Fachkonferenz Jan Dismas Zelenka 1995 den beteiligten Musikhistorikern das lange verschollen geglaubte *Diarium Missionis Societatis Jesu Dresdae* erstmals in Gestalt von Auszügen zugänglich machte, haben sich diese Tagebuchaufzeichnungen der an der katholischen Hof- und Pfarrkirche in Dresden tätigen Jesuitenpatres als unverzichtbare Quelle für die weitere Erforschung der Kirchenmusik am sächsisch-polnischen Hof in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erwiesen. Die in dem zwei Jahre später erschienenen Konferenzbericht publizierten Exzerpte aus den ersten beiden, die Jahre von 1710 bis 1738 umfassenden Bänden boten ein wichtiges und auf anderen Wegen nicht ermittelbares Datenmaterial, das allerdings einer sorgfältigen Interpretation bedarf.<sup>1</sup> Bedingt durch seinen Zweck als Stoffsammlung für die jährlich zu schreibenden Berichte an das Generalat des Ordens in Rom enthält das *Diarium Missionis* vornehmlich Notizen zum Neuaufbau katholischer Seelsorge und Gottesdienstpraxis in der sächsischen Residenzstadt, während die Hinweise zur Musik in der (alten) katholischen Hofkirche nicht einer gewissen Zufälligkeit entbehren. Trotzdem sind manche Einblicke in Struktur und Praxis der Dresdner Hofkirchenmusik erst durch die Erschließung des *Diarium Missionis* möglich geworden. So gab es über das 1709 gegründete und zunächst aus zwei Discantisten, zwei Violinisten, je einen Altisten, Tenoristen und Organisten sowie dem Bassisten und Leiter Johannes Jungwirth bestehende Hofkirchenensemble, aus dem später die katholischen Kapellknaben hervorgingen und das weitgehend neben der Hofkapelle agierte, in den übrigen erhaltenen Quellen und der bisherigen Literatur fast keine Informationen. Die Erweiterung dieses Ensembles in den späten 1720er Jahren und schließlich seine im Sommer 1733 erfolgte Reduzierung auf sechs Knaben waren ohne die Hilfe des *Diarium Missionis* ebensowenig zu erklären wie Einzelheiten der Aufgabenverteilung unter den Kapellmeistern und Komponisten bei der Leitung des Kirchendienstes. Um so schwerer wiegt der Verlust entsprechender Aufzeichnungen aus den beiden folgenden Jahrzehnten. Dagegen sind die drei übrigen Bände aus der Zeit von 1759 bis einschließlich 1844 erhalten, aber für die musikhistorische Forschung nicht in demselben Maße ergiebig wie die früheren Chroniken.

<sup>1</sup> In: Zelenka-Studien II. Referate und Materialien der 2. Internationalen Fachkonferenz Jan Dismas Zelenka (Dresden und Prag 1995), Sankt Augustin 1997, S. 315–379. Eine erste, immer noch wegweisende Auswertung bietet Wolfgang Reich, *Das Diarium Missionis Societatis Jesu Dresdae als Quelle für die kirchenmusikalische Praxis*, in: ebd., S. 43–57. Für den aktuellen Stand der Diskussion vgl. Gerhard Poppe, *Dresdner Hofkirchenmusik von 1717 bis 1725 – über das Verhältnis von Repertoirebetrieb, Besetzung und musikalischer Faktur in einer Situation des Neuaufbaus*, in: *Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik. Jahrbuch 2004*, Beeskow 2005, S. 301–342.

In dieser Situation kann die Wiederauffindung eines weiteren Faszikels aus dem *Diarium Missionis* mit den Aufzeichnungen der Jahre 1739 bis 1742 die beschriebene Lücke zumindest teilweise schließen. Gemeinsam mit den übrigen Bänden hatte P. Paul Franz Saft SJ diesen Teilband vor 1945 im Rahmen seiner Studien zum Neuaufbau der katholischen Kirche in Sachsen im 18. Jahrhundert auswerten können, während er bereits damals den Verlust des entsprechenden Materials aus den Jahren 1743 bis 1758 registrieren musste. Als seine Dissertation 1961 im Druck erschien, waren nicht nur die im Dresdner Propsteipfarramt aufbewahrten Tagebuchaufzeichnungen und die in der *Historia Missionis Societatis Jesu Dresdae Ab anno 1708–1784* zusammengefassten Jahresberichte, sondern auch eine Reihe von Akten zu katholischen Ecclesiastica aus dem Sächsischen Hauptstaatsarchiv nicht mehr auffindbar und mussten als verschollen gelten.<sup>2</sup> Von der *Historia Missionis* war allerdings eine Abschrift im Diözesanarchiv Bautzen des Bistums Dresden-Meißen erhalten geblieben und stand auch für die Benutzung zur Verfügung.<sup>3</sup> Das *Diarium Missionis* wurde dagegen zusammen mit weiteren Manuskripten erst 1985 bei Aufräumarbeiten hinter der Orgelempore der Katholischen Hofkirche wiedergefunden.<sup>4</sup> Diese Bände erhielten einen modernen Einband und wurden im Dompfarramt als „Kirchenchronik“ archiviert, ohne dass dies Historikern, Musikwissenschaftlern oder anderen möglichen Interessenten bekannt geworden wäre. In den Studien zur Dresdner Hofkirchenmusik, die bis zum Anfang der 1990er Jahre erschienen, wurde deshalb das *Diarium Missionis* weiterhin zu den Kriegsverlusten gezählt, obwohl seine wahrscheinlich große Bedeutung aus der älteren Literatur bekannt war.<sup>5</sup> Erst im Frühjahr 1994 stieß Wolfgang Reich durch einen Zufall auf die im Archiv des Dompfarramtes aufbewahrten Bände und konnte sie sofort identifizieren. Für die bevorstehende Zelenka-Konferenz bereitete er seine später publizierten Exzerpte aus den beiden Bänden von 1710 bis einschließlich 1738 vor. Der dritte, die Jahre von 1759 bis 1778 umfassende Band blieb dagegen unbearbeitet. Die beiden letzten Bände aus den Jahren von 1779 bis 1844 waren dagegen inzwischen vom Diözesanarchiv in Bautzen übernommen worden und traten erst in den folgenden Jahren in den Gesichtskreis der Forschung.<sup>6</sup>

Von den Aufzeichnungen, die Saft noch vorlagen, fehlten zunächst die Jahrgänge 1739 bis 1742. Bei einem Besuch im April 2005 im Diözesanarchiv wies mich die Leiterin, Frau Dr. Birgit Mitscherlich, auf einen Faszikel hin, das sich als der vermeintlich verlorene Teil des *Diarium Missionis* herausstellte. Nach Auskunft ihres Vorgängers, Herrn Dr. Siegfried Seifert, waren diese Aufzeichnungen in das umfangreiche Reliquien-

2 Paul Franz Saft, *Der Neuaufbau der katholischen Kirche in Sachsen im 18. Jahrhundert*, Leipzig 1961 (*Studien zur katholischen Bistums- und Klostergeschichte*, Bd. 2).

3 Zu den Benutzern der *Historia Missionis* gehörte der Dresdner Pfarrer Johannes Derksen, der 1962 seinen historischen Roman *Ein Haus voll Glorie* über die Geschichte der Katholiken in Dresden bis zur Weihe der neuen Hofkirche veröffentlichte. Das *Diarium Missionis* galt auch ihm als verschollen; deshalb verwendete er einige der bei Saft zitierten Stellen in dessen Übersetzung.

4 Information aus dem Inventarverzeichnis des Dompfarramtes Dresden. Für die freundliche Mitteilung danke ich Frau Felicitas Lehrach, Dresden. Die naheliegende Frage, wo sich die Bände des *Diarium Missionis* und andere Manuskripte während der Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 befanden, ist heute nicht mehr zu beantworten.

5 Norbert Schulz, *Jan Dismas Zelenka*, Phil. Diss. Berlin 1944, S. 8f., hatte bereits auf das *Diarium Missionis* hingewiesen, doch verhinderte die Kriegssituation eine gründlichere Auswertung.

6 Nach der 1773 erfolgten Aufhebung des Jesuitenordens blieben die Patres weiterhin als Weltgeistliche in Sachsen und führten ihre traditionellen Tagebücher mit einigen Unterbrechungen bis 1844 weiter.

verzeichnis von August III. und seiner Gemahlin Maria Josepha eingelegt gewesen und wurden deshalb erst nach den übrigen Teilen des *Diarium Missionis* aufgefunden und identifiziert. Mit dem schon von Saft registrierten Abbruch am 15. Oktober 1742 ist nun auch endgültig sicher, dass die erhaltenen, teilweise lose aneinander gehefteten Blätter nur den Anfang eines ursprünglich umfangreicheren Konvoluts bildeten. Da die Notizen aus den genannten vier Jahren nahtlos an das bisher bekannte Material anschließen und in mancher Hinsicht wichtige Ergänzungen des aus den ersten beiden Bänden entwickelten Bildes liefern, sollen nachfolgend diejenigen Stellen, in denen ausdrücklich von Musik und Musikern die Rede ist, der weiteren Forschung auf unkomplizierte Weise zugänglich gemacht werden. Die restlichen drei Bände des *Diarium Missionis* aus dem Zeitraum von 1759 bis 1844 enthalten nach umfassenden Stichproben verhältnismäßig wenige Hinweise auf die Kirchenmusik und bleiben einer späteren Erschließung vorbehalten.

Hier können nun keine detaillierten Interpretationen folgen, doch mögen ein paar Hinweise auf den äußeren Befund der Quelle und den Gesamtzusammenhang der Kirchenmusikpraxis in der (alten) katholischen Hofkirche für den Leser dienlich sein. Bis zum 16. August 1739 führte der Superior der Dresdner Jesuiten, P. Michael Gruber SJ, das *Diarium Missionis*. Er hatte sein Amt 1733 nach dem Tod seines Vorgängers, P. Franz Nonhardt SJ, übernommen und behielt es, bis er am 28. April 1754 starb. Die Aufzeichnung der Tagesereignisse übergab Gruber dagegen bereits am 17. August 1739 an einen unbekanntem Mitbruder, der diese Aufgabe in den folgenden Jahren bis zum Abbruch der Notizen am 15. Oktober 1742 ohne Unterbrechung wahrnahm. Grubers Schrift ist ausgesprochen gut lesbar; die wenigen, auf den ersten Blick schwer entzifferbaren Stellen klären sich bei einer nochmaligen Lektüre. Sein Nachfolger schrieb ebenfalls sauber und lesbar, doch blieben aus seinen Eintragungen am Ende eine Reihe von Wörtern übrig, bei denen sich manchmal ein Teil des Buchstabenbestandes, nicht aber dessen Sinn ermitteln ließ. Hinsichtlich ihres Interesses an Details der Musik und der entsprechenden Hintergründe war kein grundlegender Unterschied zwischen den beiden Chronisten festzustellen.

Der reguläre Kirchendienst der Hofkapelle hatte sich nach den organisatorischen Veränderungen von 1733 vollständig stabilisiert und findet in den Jahren von 1739 bis 1742 nur noch ausnahmsweise Erwähnung.<sup>7</sup> So werden gelegentlich Details aus dem Ablauf der *Miserere*-Andachten beschrieben, die in der Fastenzeit von Montag bis Freitag jeden Nachmittag stattfanden. Der auf die Fastenpredigt folgende, schon früher gelegentlich genannte Gesang für zwei Sänger und Basso continuo erhielt in diesem Zusammenhang den Namen „Motetus“. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit sind dabei die *Divoti Affetti alla Passione di Nostro Signore* von Giovanni Alberto Ristori gemeint.<sup>8</sup> Ein anschauliches Beispiel für die Verschränkung der üblichen Praxis, die normalerweise im *Diarium Missionis* keine Erwähnung mehr findet, mit einigen Besonderheiten bietet der Josephstag (als der Namenstag der Königin) des Jahres 1740. Er fiel

7 Zu den organisatorischen Veränderungen von 1733 und ihr Echo im *Diarium Missionis* siehe Reich, *Das Diarium Missionis Societatis Jesu Dresdae* (wie Anm. 1), S. 53.

8 *Diarium Missionis*, 23. Februar 1738: „Sequitur cantus 2 virtuosorum cum theorba.“ Siehe auch die Eintragungen am 13. Februar 1739 und 18. März 1740 sowie das Vorwort zu: Giovanni Alberto Ristori, *Divoti Affetti alla Passione di Nostro Signore. Zehn Duette zur Passion*, hrsg. von Bernhard Schrammek, Beeskow 2004 (*Musik aus der Dresdner Hofkirche*, Bd. 3).

auf einen Samstag; deshalb wurde am vorhergehenden Freitagnachmittag das *Miserere* durch die Lauretanische Litanei ersetzt, wie dies inzwischen vor Sonntagen und Heiligenfesten fester Brauch war. Die an den Freitagen der Fastenzeit übliche, nun auf die Litanei folgende Fastenpredigt und der sich anschließende „Motetus“ waren dagegen von der Veränderung nicht betroffen. Am Josephstag selbst wird nicht die Musik zum Hochamt erwähnt, sondern nur das wegen der Genesung der Prinzessin Maria Anna zwischen Predigt und Hochamt eingefügte *Te Deum*. Am Nachmittag folgte um vier Uhr statt der Vesper die Komplet, wie es zu dieser Zeit und auch später bei Heiligenfesten in der Fastenzeit gebräuchlich war.

Auch andere Bemerkungen lassen erkennen, wie sehr der umfangreiche Kirchendienst der Hofkapelle inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden war. So musste 1742 am Fest des Evangelisten Markus (25. April) die Litanei ausfallen weil die Musiker andernorts dienstliche Verpflichtungen hatten. Daraus ergibt sich ex negativo ein Hinweis, dass die musizierte Allerheiligenlitanei während der stillen Messe am Markustag – und wahrscheinlich auch an den drei Bittagen (Montag, Dienstag und Mittwoch vor Christi Himmelfahrt) – bereits in den 1740er Jahren zu den üblichen Aufgaben der Hofkapelle gehörte. Ähnlich verhält es sich mit kurzfristigen Änderungen: So wurde die übliche Lauretanische Litanei am Samstag in der Karnevalszeit des Jahres 1740 einmal um eine halbe Stunde auf 15.30 Uhr vorgezogen, weil die Musiker anschließend im Theater zu tun hatten.<sup>9</sup>

In der Woche vor Ostern bildeten die Aufführungen italienischer Oratorien am Abend des Karfreitags und Nachmittag des Karsamstags den musikalischen Höhepunkt in der Hofkirche. Die Chronisten registrierten durchweg die Leiter der jeweiligen Aufführung und gelegentlich auch Neukompositionen. Das bisher schon fast lückenlose Datenmaterial für diese Gattung in Dresden lässt sich deshalb mit Hilfe des *Diarium Missionis* um die beiden bisher fehlenden Aufführungen des Jahres 1739 ergänzen. Da das Königspaar bis Anfang April dieses Jahres in Polen weilte und auch der Hofkapellmeister Johann Adolf Hasse nicht in Dresden anwesend war, übernahm Jan Dismas Zelenka – wahrscheinlich mit zwei von seinen eigenen Werken – die Leitung. Ein Vergleich mit den übrigen Jahren zeigt allerdings auch, dass ein Druck des Librettos in Abwesenheit des Hofes offenbar unterblieb.

Von den Musikaufführungen zu besonderen Anlässen werden in den Aufzeichnungen regelmäßig das *Te Deum laudamus* und Totenämter erwähnt. Besonders aufwändig fielen die Exequien für die verstorbene Kaiserin Amalia, die Witwe Josephs I. und Mutter der Königin Maria Josepha, Anfang Juni 1742 aus. Am ersten Nachmittag gab es Musik zum Totenoffizium unter Leitung von Jan Dismas Zelenka, der wahrscheinlich seine Kompositionen für die Exequien nach dem Tod Augusts des Starken wiederaufführte. An den folgenden drei Vormittagen wurde jeweils eine Totenmesse mit Musik gehalten, und in den ersten beiden Fällen ist ausdrücklich der Hofkapellmeister Johann Adolf Hasse als Leiter genannt, ohne dass die aufgeführten Werke bekannt sind. Der Tod des Kaisers Karl VI. wurde dagegen mit nur einem solennen Totenamt begangen. Anscheinend gehörte die Musik zu solchen Gelegenheiten – einschließlich des schon traditionellen Jahresgedächtnisses für Joseph I. – generell in die Verantwortung des Hofkapellmeisters, der sich allerdings am 20. Dezember 1740 krankheitsbedingt durch Zelenka vertreten

<sup>9</sup> *Diarium Missionis*, 27. Februar 1740.

ließ. Etwas anders war die Situation an den Festen des heiligen Bischofs Benno (Patron des in der Reformation untergegangenen Bistums Meißen) und der heiligen Cäcilia: Die Leitung der Kirchenmusik durch den Kapellmeister im Jahre 1741 gehörte zu den ausdrücklich vermerkten Besonderheiten. Die Musik zum Cäcilienfest war in Dresden von Anfang an eine freiwillige Angelegenheit der katholischen Kapellmitglieder gewesen. Hasse schloss sich hier einem bestehenden Brauch an und stiftete der Kirche bei dieser Gelegenheit einen Vorrat an Kerzen. Dagegen wird bei den zahlreichen Aufführungen des *Te Deum laudamus* nirgends ein Musikername genannt. Solche Dinge gehörten inzwischen zur Routine und wurden von der Hofkapelle auf der Basis des vorhandenen Repertoires bewältigt. Dagegen erforderte die Koordination mit dem entsprechenden *Te Deum* im evangelischen Hofgottesdienst, der seit 1737 in der Sophienkirche stattfand, und mit den bei außerordentlichen Anlässen üblichen Geschützsalven gelegentlich die besondere Aufmerksamkeit des Chronisten.

Im Gegensatz zur regelmäßigen Erwähnung von Hasse und Zelenka wird Giovanni Alberto Ristori in den vier beschriebenen Jahren nur einmal – am Karsamstag 1741 mit seinem schon mehrfach gespielten Oratorium *La sepoltura di Cristo* – als Leiter der Aufführung genannt. Der Grund ist offensichtlich: Seit Oktober 1733 war er als Hoforganist angestellt; deshalb hatte er normalerweise seinen Platz an der Orgel. Erst mit Zelenkas zunehmender Krankheit dürfte sein Anteil an der Leitung des Kirchendienstes wieder größer geworden sein, doch fällt dies nicht mehr in den hier behandelten Zeitraum. Im Januar und September 1741 sind schließlich im *Diarium Missionis* die frühesten Nachweise für die Anwesenheit von Johann Michael Breunich in Dresden verzeichnet, dessen Aufenthaltsort nach der Aufgabe seines Amtes als Mainzer Domkapellmeister im Jahre 1729 bisher nur ausnahmsweise zu ermitteln war und der 1743 eine Anstellung als Hofkaplan der Königin fand. Nach Zelenkas Tod wurden schließlich Breunich und Ristori mit einem königlichen Rescript vom 4. Februar 1746 zu Kirchen-Compositeurs ernannt.<sup>10</sup>

Zu den im *Diarium Missionis* genannten Personen gehörten auch die Kapellknaben und das Personal des Geistlichen Hauses. Wenn in den letzten beiden Jahren am Neujahrstag sämtliche Namen aufgelistet werden, erleichtert dies natürlich die Zuordnung wegen der sonst meist fehlenden Vornamen beträchtlich. Entsprechend der seit 1733 gegebenen Situation werden die Kapellknaben nicht vorrangig im Zusammenhang mit musikalischen Aufgaben genannt, sondern finden vor allem als Diener und wahrscheinlich Ministranten einzelner Geistlicher Erwähnung. Außerdem begleiteten sie die Patres während des Österreichischen Erbfolgekrieges auf ihren langen Fußwegen durch Sachsen zu kriegsgefangenen Soldaten. Lehrer an der von den Jesuiten betriebenen Lateinschule war seit Herbst 1740 Johann Georg Schürer. Er kannte die Dresdner Verhältnisse gut, weil er seit 1732 selbst Kapellknabe gewesen war. Später komponierte er Bühnenwerke für die in Dresden auftretende Operntruppe von Biaggio Campagnari und wurde am 6. September 1748 zum Kirchen-Compositeur ernannt.<sup>11</sup> Neben Schürer wird mehrfach Anton Stephan genannt, der später jahrzehntelang das Amt des Zere-

<sup>10</sup> Vgl. Gerhard Poppe, *Johann Michael Breunich und der sächsisch-polnische Hof*, in: *Mitteilungen der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft*, Heft 18–20 (2000), S. 192–207, hier vor allem S. 194.

<sup>11</sup> Vgl. dazu auch Gerhard Poppe, *Die Schüler des Jan Dismas Zelenka*, in: *Musikkonzepte – Konzepte der Musikwissenschaft. Bericht über den Internationalen Kongreß der Gesellschaft für Musikforschung Halle (Saale) 1998*, hrsg. von Kathrin Eberl und Wolfgang Ruf, Kassel u. a. 2000, Bd. 2, S. 290–300, hier S. 298f.

moniensängers in der Dresdner Hofkirche innehatte. Wer für den Musikunterricht der Kapellknaben zuständig war, gehört dagegen nach wie vor zu den offenen Fragen. Der ausdrücklich erwähnte Beginn des Generalbassunterrichts von Johannes Theophilus Donat bei Giovanni Alberto Ristori (21. Mai 1742) scheint wohl eher auf eine Ausnahmesituation hinzudeuten.

Die nachfolgend abgedruckten Exzerpte folgen um der möglichst einfachen Benutzbarkeit willen hinsichtlich der Auswahl und Textgestaltung direkt dem von Wolfgang Reich in den *Zelenka-Studien II* praktizierten Verfahren.<sup>12</sup> Sie sollen die wichtigsten Daten für einen schnellen Zugriff bereitstellen, während für die Erschließung übergreifender Zusammenhänge das Studium der Quelle selbst unverzichtbar bleibt. Erfasst wurden alle Angaben zur Musik einschließlich der damit verbundenen Personen; ebenso notwendige Hinweise auf größere Zusammenhänge. Auf eine Vereinheitlichung der Schreibweisen wurde verzichtet; Auslassungen im laufenden Text sind ebenso wie Ergänzungen des Herausgebers mit [...] gekennzeichnet. Mit Ausnahme von D. (= Dominus), R. P. (= Reverendus Pater), Seren. (= Serenissimus), Illustr. (= Illustrissimus), Excellent. (= Excellentissimus) sowie deren Pluralformen wurden Abkürzungen stillschweigend aufgelöst. Der scheinbare Buchstabenbestand unleserlicher Wörter sowie gänzlich unleserliche Wörter wurden mit doppelten Klammern ((.....)) hervorgehoben. Zur besseren Orientierung innerhalb des Kalendariums sind die Daten der Sonntage fettgedruckt und darüber hinaus in jedem Jahr die beweglichen Feste angegeben: R (= Resurrectio), A (= Ascensio Christi), P (= Pentecostes), T (= Trinitatis), C (= Corpus Christi). Namen von Musikern, deren Verwandten und Kapellknaben wurden durch Fettdruck hervorgehoben und am Ende in einem Register erschlossen.<sup>13</sup>

JHS | Continuatio | Diarii seu Protocolli, | a | Serenissimo, et Potentissimo | Poloniarum Rege | et | S. R. J. Electore | FRIDERICO AUGUSTO | Dresdae in urbe sua Electorali | institutae Societatis JESU | Missionis. | Ab Anno 1739: die 1<sup>a</sup>. Januarij.

1739

Schreiber: P. Michael Gruber SJ (seit 25. Oktober 1733)

10. 2. Apposita PP. vesperi praemia. Etiam Juvenibus. Facta Musica.
13. 2. Hora 4. Miserere. Prima concio quadragesimalis: P. Ehrlich, Motetum et Benedictio.
16. 2. Exequiae cum cantato Requiem pro D. Ludovico André Capellae Magistro in Orchestra Gallica.
9. 3. Hora 4. Miserere, quod cum brevius fuerit, Seren. Princeps Xaverius, qui primas nunc in aula tenet, illo finito non tamen discessit ex Capella, nisi postquam totum Rosarium orando finivisset, ad magnam populi aedificationem et Musicorum prostitutionem, omnia luride deproperantium.
22. 3. Sub cantato Sacro decantata Passio. [...] Promulgatum pro die Resurrectionis Te Deum ob reconvalescentiam Reginae utriusque Siciliae ex variolis. Volebant Lutherani hodie illud decantare, sed intelligentes nostram resolutionem, se nobis accomodaverunt etiam habituri die Paschatis.
27. 3. Hora 9. concio P. Ehrlich. Fit cantus prius in choro. Reliqua ut ante annum. [...] Hora 8. vesperi produxit oratorium D. Zelenka. Tegitur interea Venerabile.

<sup>12</sup> Vgl. dazu die ausführlicheren Erläuterungen in: *Zelenka-Studien II* (wie Anm. 1), S. 315f.

<sup>13</sup> Für wertvolle Hinweise bei der Entzifferung und Korrektur des Textes sei den Herren Hendrik Felber, Steina, und Dr. Wolfgang Reich, Dresden, an dieser Stelle herzlich gedankt.

28. 3. Hora 4. oratorium aliud produxit D. Zelenka. [...] Hora 8. resurrectio cum Te Deum, ad Salvum fac: benedictio. Regina coeli.
29. 3. R) Finita concione Te Deum intonatum, de quo supra Dominicam Palmarum. Ad Salvum fac: benedictio. Dein reconditum Venerabile et cantatum Sacrum cum assistentia. [...] Ab hodie resolutum, ut Vesperae deinceps semper habeantur hora 4.
11. 4. Varsavia reversi Rex et Regina, haec ad huc interfuit Litaniis hora 4.
13. 4. Exequiae pro Illustr.a de Bose. Hora 11. Requiem cantatum, cui interfuit Regina.
17. 4. Anniversarium pro defuncto Imperatore Josepho I. Hora 11. Requiem solenne cantatum.
20. 4. Anniversarium pro Domina Maria Elisabetha Lehneisin.
24. 4. Exequiae cum cantato Requiem pro Excellent.o Domino Comite Antonio de Lützelburg, cui interfuit Seren. Princeps Xaverius, qui etiam jussit fieri musicam in Requiem. Comparuit quoque Comitissa de Rödern, et aliae nobiles Personae Lutheranae.
7. 5. A
8. 5. In prandio hospes R. D. Praepositus Mariae Stellae cum R. D. Bernardo, et D. Götzel. Facta musica.
17. 5. P
24. 5. T
28. 5. C
15. 6. Exequiae pro Domino Andrea Bertoldi, Comoedo Italo, Pantaloni agente.
16. 6. S. Bennonis. Hora 11. Sacrum cantatum. Reliquias concessit Seren.a Regina. PP. Aulici invitantes hospites ob vinculum R. P. Antonii Steyerer infra octavam a Juvene (...) Schürer musicè productum.
22. 6. Hodie inceperunt fodere fundamenta pro nova Ecclesia. Laborant universim 1300 personae.
2. 7. Sacrum novum produxit D. Zelenka.
28. 7. P. Superior invitatus a D. Cajetano Chiaveri aedili novae Ecclesiae comparuit, dum primus hodie lapis ab eodem aedili poneretur, in fundamenti parte illa, ubi post turrim navis incipit.
- Ab 17. 8. neuer, unbekannter Schreiber
- 17.8. NB: Ab hoc tempore omissum fuit Diarium, quod deinde serius ex alterius scripto suppletum est.
7. 9. Valedictio scholarum. Discessit cum suo parente Antonius Donat.
15. 9. Hospes mensae fuit R. P. Thomas ex Marienstern in comitatu Domini Ruthner et Domini Uhlick.
16. 9. Anniversarium pro Excellent.o D. Comite Meyerziarski, sed hoc anno absque cantato Requiem.
28. 9. Innotuit Hubertoburgi natum Principem. [...] Post meridiem soluta fuerunt tormenta et dispositio facta pro crastino Te Deum laudamus.
29. 9. Hora 11. Te Deum et desuper Cantatum. [...] Sub initium Hymni Ambrosiani, ad Benedictionem et finem ejus soluta tormenta, et sclopi a militibus in Zwinger disponentur officiales Lutherani, ut milites in magno foro collocentur, sed contra mandatum datum fuit. In fine Cantati solum datur Benedictio tacita.
31. 10. Hubertoburgem ad crastinam introductionem Seren.ae Reginae Puerperae excessit P. Superior cum P. Ressler.
1. 11. Hubertoburgi solenniter introducta Seren.a Regina Puerpera.

2. 11. Cantatum solenne Requiem.
23. 11. P. Superior et P. Ressler pransi apud D. Götzl.
24. 12. **Stephan** et **Schürer** missi apparatusum festa. Hora 4. Litaniae. Hora 6. Collatio. Juvenibus Musicis data olla fortunae.
- 1740
13. 2. Domum remissus **Judas Thaddaeus Böhm** Altista utpote ineptus pro fundatione Regia.
27. 2. Dimidia 4. Litaniae ob Comediam.
13. 3. Tres petulantes pueri jussu Regio tracti ad vigilias, me adientes se esse Capellae juvenes musicos dimissi sunt.
18. 3. P. Superior vocatus est ad anticameram Regis, ubi illi insinuatum est ((.....)) futurum Te Deum etc. ob reconvalescentiam Principis Mariae Annae. ((Piprum)) promulgatum est post concionem quadragesimalem, quam finitam Rosarium non amplius oratur est, sed Motetum factum cantantibus 2 virtuosus cum Teorba. Ante concionem decantatae sunt Litaniae lauretanae, non Miserere.
19. 3. Festum S. Josephi [...] Post hanc [concionem] expositum a Diacono Venerabile in monstrantia et ante Sacrum cantatum intonatum Te Deum ob reconvalescentiam Principis Marie Anne a P. Ressler cum assistentia. Ad Salvum fac: solemnus benedictio, in fine consueta oratio. Dein Sacrum cantatum. Ante hoc repositum Venerabile ad tabernaculum. Hora 4 Completorium.
25. 3. In coena hospites RR. PP. Assistentes et aliqui ex Musicis Regiis.
5. 4. Hora 11. Te Deum decantatum more 19 Martii ob reconvalescentiam Serenissimi Principis Josephae.
15. 4. Hora 8. productum a D. Hasse oratorium.
16. 4. Hora 4. oratorium ab Hasse Capellae Magistro distinctum ab hesterno productum.
17. 4. R
26. 4. Anniversarium solenne Requiem pro pie morto Imperatore Josepho, ut aliis annis.
26. 5. A
28. 5. Advenit novus Discantista **Josephus Marckert** Paulo cum parente. [...] Anniversarium pro D. **Andrea Bertoldi**.
5. 6. P
12. 6. T
16. 6. C
7. 7. Advenit R. D. **Jähnel** Capellanus Kreibicensis quondam Alumnus hujus domus cum Discantista **Francisco Kreibich** [...] P. Schuster pransus ad D. **Butz**.
8. 8. Exequiae pro Domino **Francisco Negri** Musico Italo.
12. 9. **Böhm** discantista et primo Parvista ((vocem perdens)) ad ((Salniam)) expeditus est dato Viatico.
16. 9. Hora 11. decantatum Te Deum cum Sacro Votivo Eucharistico propter natam Principessam Neapoli. [...] In fine venit D. **König** Poeta, et Secretarius, immo et Caeremoniarum Magister Regius.
22. 9. [Abreise des Königs und der Königin nach Polen]
31. 10. Dominus **Antonius Haenisch** per 5 annos noster ludimagister finit suum officium. Succedit **Joannes Georgius Schürer** apud nos educatus inter juvenes musicos. **Josephus Schubert** redit ex vacationem.

2. 11. Hora 9. decantatum Matutinum cum Laudibus defunctorum in dictis choris, quod aliis annis Patres ante Altare majus in scammis subsistentes alternantes cum Musicis in suo choro decantabant.
15. 11. Innotuit Varsaviae 10. hujus natam esse Principem Mariam Cunegundem [...] Mox indictum fuit ad huc hodie pro hora 11. Te Deum, quod cecinit cum Sacro Votivo de SS. Trinitate P. Superior. Aderat Princeps Regius cum tota sua aula.
22. 11. S. Caeciliae. Sacrum solenne [...] cum assistentia.
20. 12. Exequiae solennes pro Augustissimo Imperatore Carolo VI. Medii 11. Sacrum de Requiem cantatum cecinit Nuntius Apostolicus [...] Musicam produxit D. Zelenka ob infirmitatem Domini Hasse, cui ((...letu)) fuit.

1741

1. 1. Septem erant Juvenes servientes Capellae et Hortus, videlicet Antonius Stephan Rhetor absolutus Bassista. Antonius Schubert Syntaxista Tenorista. Ludovicus Cornelius Grammatista Altista. Antonius Titze Principista Discantista. Josephus Markert Principista Altista. Franciscus Kreibich Parvista Discantista. Mattheus Polster Parvista Discantista.
10. 1. Fugit hodie Discantista Kreibich. [...] Susceptus in hujus locum Joannes Theophilus Donath organista et syntaxista.
15. 1. Cantatum ((...ter)) Expositum produxit e voluntate Serenissimis Regis R. D. Michael Breunich Sacerdos Ecclesiasticus Moguntinus, quod ob ((.tem)) et brevitatem mire placuit.
13. 2. In prandio hospites D. Baltus Secretarium Appellationum Pragensium et D. Zich Musicus Regius.
28. 2. P. Superior pransus apud D. Zicke.
9. 3. Recula relicta a Kreibich per nuntium a patre missum ablata sunt.
31. 3. Hora 8. oratorium produxit D. Hasse.
1. 4. Hora 4. oratorium produxit D. Ristori.
2. 4. R
19. 4. Anniversarium pro Imperatore Josepho I. Hora 11. cantatum Requiem produxit ((.....)) D. Hasse.
28. 4. Exequiae pro pie defuncto R. P. Steyerer. P. Superior cantavit Requiem cum assistentia. Musicam fecit D. Zelenka.
4. 5. In prandio nostro D. Götzel.
11. 5. A
21. 5. P
28. 5. T
1. 6. C
16. 6. Festum S. Bennonis [...] Festivitas haec anno hoc tum ad aras, tum in choro dirigente Domino Hasse celebrata est.
13. 7. Discantista Polster ab aliquot diebus infirmatus.
18. 7. Exequie pro pie defuncto D. Podoski cum solenni Requiem hora 11. [...] Musicam elegantem produxit D. Hasse.
7. 9. Valedictio Studiosorum.

9. 9.        Discessit ad patriam studiosus **Donath**.
26. 9.        Exequiae pro Seren. Domina D. Maria Elisabetha Gubernatrice Belgii jussu Seren. ae Reginae nostrae. [...] Hora 11. Requiem [...] Musicam produxit D. **Zelenka**, faces petitae et datae ex Marschall-Ambt.
29. 9.        In coena D. de Ponsar et R. D. **Breunich**.
10. 10.        Francisci Borgia. [...] Hora 11. Sacrum cantatum. Musicam produxit D. **Butz**, qui cum D. **Zelenka** et D. **Rein** fidicine invitati sunt ad mensam.
18. 11.        [Nachricht vom Tod der Gattin des früheren Premierministers Sulkowski] P. Superior accessit Comitem Wackerbart et ((.....)) Serenissimum Principem Electoralem propter musicam Regiam pro die Jovis in Exequiis habendam. Admissio data Domino **Bishendel** ((.....)) Domini de **Breitenbach** Camerarii Regis et Directoris Orchestre.
19. 11.        In coena D. Capiteneus de Ponsar et D. **Götzel**, qui dono misit 12 ficedulas.
22. 11        S. Caeciliae Virginis et Martyris Patronae Musicorum. Hora 11. Sacrum cum assistentia. Musicam solennem produxit D. **Hasse**, qui etiam candelas ((copiosarem)) solvit.
23. 11.        Exequiae pro Illustr.a et Excellent.a Comite de Sulkowski. Hora 11. Cantatum de Requiem producente musicam orchestra Regia.
5. 12.        Hora 4. Litaniae cum musica de S. Xaverio.
31. 12.        Cantatum cum vesperis. [...] Dein Hymnus Ambrosianus sollemniter inchoatur prosequente choro cum tubis et tympanis. Salvum fac more solenni ter cantatum et data benedictio. In fine Hymni collecta in gratiarum actionem.

1742

Juvenes: **Antonius Stephan** Bassista et Credentarius. **Antonius Schubert** Poeta et Violonista. **Theophilus Donath** Poeta Organista. **Ludovicus Cornelius** Syntaxista Altista. **Antonius Titze** Grammatista Discantista. **Josephus Markert** Grammatista Altista. **Mattheus Polster** Principista Discantista. Ludimagister Scholarum Trivialium Dominus **Joannes Georgius Schürer**.

9. 2.        Advenit Constantia novus Confessarius Seren. ae Reginae R. P. Antonius Hermann S. J. qui in servum assumpsit **Antonium Stephan** musicum, domus nostrae per plures annos incolam. Superiori hactenus a servitiis, in cujus locum assumptus **Theophilus Donath**.
11. 2.        Decantatum fuit hodie Te Deum propter electionem Caesaris, et felicem partum Serenissimae Siciliarum Reginae absque tormentorum boatu. [...] Advenit discantista **Jorgelus Seibt** Schlukenavia.
28. 2.        Exequiae pro Domino **Antonio Möser** Fagotista Regio.
17. 3.        Probata a juvenibus Passio cras cantanda. Invitatus pro Christo Bassista Regius sacerdos. Pro Evangelista **Antonius Stephan**.
18. 3.        Cantatum cum passione, sub quo P. Superior distribuit ramos benedictos Regiis Majestatibus, Principibus et primariis aulae.
23. 3.        Collatio hora 6. ob oratorium, quod hora 8. novum et elegans produxit D. **Hasse**.
24. 3.        Hora 4. aliud oratorium produxit D. **Hasse**.
25. 3.        R
29. 3.        P. Pleiner excurrit Zwickauem ad milites captivos Austriacos cum juvene **Schubert**.
24. 4.        Exequiae pro Domino **Stephano Pallavicino** Poeta et Consiliario Regio cum cantato Requiem.
25. 4.        S. Marci. Nullae hic Litaniae, a quo Orchestra Regia musicam habet.

3. 5. A
7. 5. P. Ressler excurrit cum juvene **Cornelius** in Waldheim ad Sacramenta captivis administranda.
9. 5. Venit novus Altista Schlukenavia **Joannes Antonius Rieger**.
13. 5. P
20. 5. T
21. 5. Juvenis **Donath** recommendatus Domino **Ristori** propter organum et Generalem Bassam, hodie prima vice ivit ad instructionem.
24. 5. C
25. 5. Hora 11. exponitur Venerabile in ostensario. Celebrantur Sacra duo in fine benedictio absque musica. Ministrant 6. juvenes ex Casemis et hoc per totum octavam. Hora 4. Litaniae de Sanctissimo Sacramento, quae decantata in choro.
26. 5. Insinuatum pro die crastina Te Deum per Hoff-Fourier Bentz ob victoriam a Borussis obtentam.
27. 5. Hora 11. Te Deum, quod in concione non fuit promulgatum explosa tamen tormenta ad signum ex Capella datum per Dominum Majorem Schmidt, qui ad hoc monebatur a P. Pleiner nempe ad initium, ad Salvum fac et ad Benedicamus Patrem etc.
28. 5. [Eintreffen der Nachricht vom Tod der Kaiserin Amalia. In den folgenden Tagen Vorbereitung der Trauerfeierlichkeiten.]
3. 6. Hora 4. nullae Vesperae, sed celebratae Vigiliae cum decantato Officium defunctorum. Musicis data directio per hac et futuris functionibus. [...] Invitatorium et Lectiones primi Nocturni musica figuralis produxit D. **Zelenka**, Antiphonas et Psalmos intonuit Stephan nunc servus R. P. Hermann. Psalmos cum choro alternavit Clerus ad aram majorem (...) ex subselliis. Cantiones primi et secundi Nocturni cecinerunt Subdiaconus, Diaconus et assistens P. Superior. Matutinum, Laudes una cum Benedictus choraliter decantata, orationem unam subjunxit Rever. Officiator. Ad finem Salve Regina figuraliter. Hodie tubicines non sunt adhibiti.
4. 6. Prima dies Exequiarum. [ausführliche Beschreibung der Zeremonien] Dein in choro cantatum Responsorium: Libera sub quo thus impositum finitoque Libera et Kyrie eleyson Pontifex Pater noster intonuit ac ter circumvixit expurgando et thurificando Mausoleum. Facta interim soavis sonata in choro. [...] Musicam produxit D. Hasse.
5. 6. Secunda dies Exequiarum [...] Musicam rursum produxit D. Hasse.
6. 6. Tertia dies Exequiarum Hora 9. Requiem cantatum. [...] Finito cantato de Requiem, Votivum de Beatissime Virgine cecinit P. Superior consonantibus tubis et tympanis, ac sic finit impositus triduanis Exequiis.
20. 6. Maria-Scheinam usque illum comitatus P. Kirstein cum Discantista Tietze.
24. 6. In coena facta musica aderant R. P. Hermann et R. P. Weber. Musici D. Zicke, D. Knechtel et D. Hampel.
5. 7. Vacantia data juvenibus. [...] P. Schuster pransus est apud D. Ristori.
11. 7. P. Superior et P. Schuster apud Dominum Hasse in horto pransi.
12. 7. Vesperi rediit [P. Schuster] cum Altista **Markert**.
6. 9. Juvenis **Donath** discessit ad vacationes.
17. 9. Hodie Pax inter Saxoniam et Regnam Hungariae promulgata in castris Saxonis. [kein Te Deum!]
1. 10. Juvenis **Schubert** ad vacationes.

Register der Namen von Musikern und anderen Personen, die für die Hofkapelle von Bedeutung sind:

André, Louis	1739/16.2.; 1741/19.11.
Bertoldi, Andrea	1739/15.6.; 1740/28.5.
Böhm, Judas Thaddäus	1740/13.2.
Böhm (Discantista)	1740/12.9.
Breitenbauch, Heinrich August von	1741/18.11.
Breunich, Michael	1741/15.1.; 29.9.
Butz, Tobias	1740/7.7.; 1741/10.10.
Cornelius, Ludwig	1741/1.1.; 1742/1.1.; 7.5.
Donat, Antonius	1739/4.9.
Donat, Johannes Theophilus	1741/10.1.; 9.9.; 1742/1.1.; 9.2.; 21.5.; 6.9.
Götzel, Johann Joseph	1739/8.5.; 23.11.
Haenisch, Antonius	4170/31.10.
Hampel, Anton	1742/24.6.
Hasse, Johann Adolf	1740/15.4.; 16.4.; 20.12.; 1741/31.3.; 19.4.; 16.6.; 18.7.; 22.11.; 1742/23.3.; 24.3.; 4.6.; 5.6.; 14.7.
Knechtel, Johann George	1742/24.6.
König, Johann Ulrich von	1740/16.9.
Kreibich, Franz	1740/7.7.; 1741/1.1.; 10.1.; 9.3.
Markert, Joseph	1740/28.5.; 1741/1.1.; 1742/1.1.; 12.7.
Möser, Anton	1742/28.2.
Negri, Francisco	1740/8.8.
Pallavicini, Stefano Benedetto	1742/24.4.
Pisendel, Johann Georg	1741/18.11.
Polster, Matthäus	1741/1.1.; 13.7.; 1742/1.1.
Rhein, Carl Joseph	1741/10.10.
Rieger, Johann Anton	1742/9.5.
Ristori, Giovanni Alberto	1741/1.4.; 1742/21.5.; 5.7.
Ruthner (?)	1739/15.9.
Schubert, Anton	1741/1.1.
Schubert, Joseph	1740/31.10.
Schubert (?)	1742/29.3.; 1.10.
Schürer, Johann Georg	1739/16.6.; 24.12.; 1740/31.10.; 1742/1.1.
Seibt, Jorgelus	1742/1.1.
Stephan, Antonius	1739/24.12.; 1741/1.1.; 1742/1.1.; 9.2.; 17.3.
Ti(e)tze, Anton	1741/1.1.; 1742/1.1.; 20.6.
Uhlig, August	1739/15.9.
Zelenka, Jan Dismas	1739/27.3.; 28.3.; 2.7.; 1740/20.12.; 1741/28.4.; 26.9.; 10.10.; 1742/3.6.
Zich, Franciscus	1741/13.2.; 28.2.; 1742/24.6.